

DFG-Projekt „Mediatisierte Medienrezeption“ im SPP 1505 Mediatisierte Welten

Call for Papers zum Workshop

„Kommunikative Gattungen und Kommunikationsverträge im Wandel“

am 20.05. und 21.05.2016

an der Zeppelin Universität, Friedrichshafen

Die Prozesse der Digitalisierung interpersonalen wie massenmedial vermittelter Kommunikation stellen einen Umbruch in den Medien- und Kommunikationswissenschaften dar. Als historisch bisher unbekannte Größe ergibt sich die Situation, dass mittlerweile eine nahezu unübersichtliche Menge empirischen Materials bereitsteht, welches mühelos innerhalb von Sekunden abzurufen und dank moderner Datenverarbeitungstechnik in verständliche lesbare Skalen, Grafiken und Tabellen übersetzbar ist.

Dieser für Sozial- und Kulturwissenschaftler ‚traumhafte‘ Umstand macht jedoch auf ein Problem aufmerksam, das bislang in dieser Dringlichkeit nicht sichtbar war. Es fehlt den Medien- und Kommunikationswissenschaften an einheitlichem theoretischem Vokabular, welches in der Lage wäre, den aktuellen Wandel vor dem Hintergrund der Datenlage so zu beschreiben, dass hieraus eine Modellbildung möglich wird, welche verschiedene Teilaspekte der Forschung historisch sensibel einzuordnen vermag und auch die neueren und neusten Entwicklungen zu fassen im Stande ist.

Um diese Schere zwischen Empirie und Theorie zu überwinden und einen erkenntnisarmen Datendeterminismus zu vermeiden, führen wir einen Workshop durch, der das Konzept der Mediatisierung, welches bisher zur Analyse der oben genannten Prozesse verwendet wird, im Licht des ‚Kommunikativen Konstruktivismus‘ auf die Probe stellt. Die Vorteile dieser Perspektive liegen zunächst auf der Hand: Zum einen besteht bereits ein Begriffsapparat, der im Hinblick auf die Prozesse der Mediatisierung des kommunikativen Handelns ‚nur‘ einer Präzisierung bedarf, zum anderen verweist diese phänomenologische Theorietradition (vgl. Luckmann 1986), die bereits seit den 1990er Jahren in den Medien- und Kommunikationswissenschaften eine vielfältige Aufnahme erfahren hat, selbst auf ihre empirische Grundlegung.

Der Gedanke des Workshops ist es, diese beiden Vorteile zu einer Aufgabe zu formulieren und anhand des zentralen Vokabulars der oben beschriebenen Theorie-Traditionen die Möglichkeiten und Grenzen eines strukturierten Kommunikationsbegriffes zu diskutieren. Zentraler Punkt der Diskussion soll hierbei das Konzept der ‚Kommunikativen Gattungen‘ sein, da es durch seine mittlere Reichweite zwischen dem ‚kommunikativen Handeln‘ und den ‚Kommunikationskulturen‘ (vgl. Knoblauch, 2012:40) sowie dem Problem des Wandels der Kommunikationsverträge (vgl. Veron 1985) eine hinreichend systematische Analyse empirischen Materials verspricht. Durch seine quasi-institutionelle Form, vermeidet das Konzept der kommunikativen Gattung sowohl ahistorische Analysepartikel als auch lebensweltlich entfremdete Universalformeln und erscheint somit für eine mediatisierungstheoretische Reflexion besonders geeignet.

Gemäß dem oben beschriebenen Anspruch des ‚zwischen‘ sind sowohl Beiträge willkommen, die das Konzept der ‚Kommunikativen Gattungen‘ auf konkrete empirische

Forschungsprojekte anwenden, als auch Beiträge, deren Anliegen es ist, die theoretischen Möglichkeiten, Grenzen und Erweiterungen dieses Ansatzes im Licht des Mediatisierungskonzepts (kritisch) zu diskutieren, wofür wir eine Vertiefung in Richtung des Problems der Kommunikationsverträge vorschlagen. Neben medien- und kommunikationswissenschaftlichen Beiträgen sind Vorträge aus der Soziologie, Sozialpsychologie oder Philosophie ebenso willkommen wie Arbeiten zur Praxistheorie.

Bitte reichen Sie Ihre Abstracts im Umfang von bis 500 Worten für Vorträge (20 Minuten) bis zum 29.02.2016 bei den Organisatoren des Workshops unter der E-Mail-Adresse des Projekts: mediatisierung@zu.de ein.

Projektleitung

Prof. Dr. Udo Göttlich
Lehrstuhl für Allgemeine Medien- und Kommunikationswissenschaft
Am Seemooser Horn 20
88045 Friedrichshafen

E-Mail: udo.goettlich@zu.de

Tagungsorganisation

Dr. Martin R. Herbers
Dipl.-Soz. Luise Heinz
Lehrstuhl für Allgemeine Medien- und Kommunikationswissenschaft
Am Seemooser Horn 20
88045 Friedrichshafen

E-Mail: martin.herbers@zu.de; luise.heinz@zu.de

Literatur:

Knoblauch, H. (2012): Grundbegriffe und Aufgaben des kommunikativen Konstruktivismus. In: Keller, R./ Knoblauch, H./ Reichertz, J.(Hrsg.): Kommunikativer Konstruktivismus: Theoretische und empirische Arbeiten zu einem neuen wissenssoziologischen Ansatz. Wiesbaden: Springer VS. S. 25-48.

Luckmann, T. (1986): In: Neidhardt, F./Lepsius, Rainer M./Weiß, J. (Hrsg.): KZfSS Sonderheft 27/1986 ‚Kultur und Gesellschaft‘. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Veron, E. (1985). L'analyse du "contrat de lecture". Une nouvelle methode pour les etudes de positionnement des supports presse. In IREP (Hrsg.), Les médias. Expériences - recherches actuelles - applications. (S. 203-229). Paris: Institut de recherches et d'etudes publicitaires.